

DAS HAT MAN NUN DAVON

Komödie von Heinz Erhardt

Inszenierung:

Stephanie Jänsch

Bühnenbild:

Frank Joseph

Weil der Finanzbeamte Willi Winzig Mahnungen, Steuerstrafen und Zahlungsbefehle aus Gutmütigkeit aufschieben ließ, droht ihm nun ein Disziplinarverfahren. Und das eine Woche vor der Pensionierung! Um eine Kürzung seiner Pension zu verhindern, rät ihm sein Vorgesetzter, er solle die Rolle eines „Verrückten“ spielen, denn Unzurechnungsfähigkeit könne vor disziplinarischen Maßnahmen schützen. Dass er damit die Tür zu einer steilen Karriere aufschlägt, hätte Willi Winzig wohl selbst am wenigsten gedacht.



Mit Wortwitz, Charme und jeder Menge Ulk begeistert der Schauspieler **Thorsten Hamer** auch im Erhardt-Klassiker „Willi Winzig“. Die Komödie, die der große deutsche Entertainer Heinz Erhardt über 500 Mal auf den Theaterbühnen zum Besten gegeben hat, ist nun bei uns zu sehen.



Heinz Erhardt

Mutiger Schritt auf die Bühne

Anfang 1938 kehrte Heinz Erhardt dem Musikantenhandel seines Großvaters endgültig den Rücken und entschied sich für die Bühne. Zunächst tingelte Erhardt mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm und unterhielt bei Abendgesellschaften, Vereins- und Familienfesten, bevor er die Rolle eines lustigen Tunichtguts auf der Bühne des Rigaer Schauspielhauses gab.

Millionenpublikum begeistert

Und endlich, im Oktober 1938, gelang ihm der Durchbruch am renomierten Berliner „Kabarett der Komiker“. Zeitungen im ganzen Land bejubelten den musikalischen Humoristen.

Mit Körpermaßen, die einfach ideal auf eine Breitwand passten, wie er selbst treffend witzelte, entdeckte man ihn schließlich in den fünfziger Jahren für den Kinofilm. Mit „Witwer mit fünf Töchtern“ brach er alle Kassenrekorde.

Mittwoch
25. Januar 2012
19.30 Uhr